

Chur, 5. März 2025

Medienmitteilung

Veröffentlichung der Strategie für die digitale Transformation

Die Lia Rumantscha – in ihrer Funktion als Koordinatorin der Digitalisierung des Rätoromanischen – hat eine Strategie zur Förderung und Entwicklung der rätoromanischen Sprache in der digitalen Welt veröffentlicht. Die Strategie basiert auf Recherchen sowie Expertenmeinungen und ist in enger Zusammenarbeit mit rätoromanischen Institutionen entstanden. Sie legt die Grundlagen für eine angemessene Vertretung des Rätoromanischen in modernen Technologien.

Ziel der Strategie für die digitale Transformation ist es, das Rätoromanische im digitalen Raum sichtbar zu machen und dadurch die Verwendung der Sprache im Alltag zu erleichtern. Hierfür wird die Lia Rumantscha zentral Sprachdaten in verschiedenen Formaten sammeln und diese auf Basis von Standardlizenzen zur Verfügung stellen. So können akademische Institutionen und interessierte Personen diese nutzen. In einem ersten Schritt wird die Lia Rumantscha sicherstellen, dass das Rätoromanische in internationalen Normen und Standards korrekt repräsentiert wird – wie zum Beispiel im UNICODE-Standard, der Sprachen auf grafischen Oberflächen sichtbar macht. Normen und Standards, die das Rätoromanische berücksichtigen, ermöglichen dessen Integration in digitale Systeme. Dadurch können die Chancen neuer Technologien genutzt werden. Des Weiteren plant die Lia Rumantscha eine Kooperation mit der Computerlinguistik der Universität Zürich. Ein konkretes Projekt, das den Bedürfnissen der Gemeinden und Institutionen entspricht, ist ein Übersetzungsprogramm.

Governance, Koordination und Partizipation

Um die Hauptaspekte dieser Strategie zu definieren, hat die Lia Rumantscha die rätoromanischen Organisationen Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) und Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) einbezogen. Zudem hat die Lia Rumantscha vom Expertenwissen der Universität Zürich, der Universität Freiburg und der Fachstelle für Mehrsprachigkeit des Kantons Graubünden profitiert. Diese Schlüsselakteure bilden die strategische Koordinationsgruppe, die sich einmal jährlich trifft. Weiter sieht die Strategie eine operative Koordinationsgruppe zwischen RTR, FMR und DRG vor, welche für die laufende Projektkoordination zuständig ist. Um die Partizipation interessierter Personen im Zusammenhang mit dem Thema der digitalen Transformation zu ermöglichen, hat die Lia Rumantscha die jährliche Veranstaltung «*digidi*» ins Leben gerufen.

Vorgehen zur Strategiedefinition

Ausgangspunkt für die Erarbeitung der Strategie für die digitale Transformation waren eine Recherche zu Sprachminderheiten und diverse Expertenmeinungen. Zudem hat die Lia Rumantscha auf Fachnetzwerke aus Wirtschaft und Wissenschaft wie SwissNLP und CLARIN-CH zurückgegriffen. Dabei wurden Grundsatzfragen, wie etwa die Möglichkeiten aktueller Technologien oder die



Lia Rumantscha

Überwindung von Herausforderungen in Bezug auf Rechte und Datenschutz, geklärt. In einem weiteren Schritt hat die Lia Rumantscha über 30 Gemeinden des rätoromanischen Sprachgebiets kontaktiert, um Bedürfnisse zu ermitteln und über technologische Chancen zu informieren. Aus diesem Prozess hat die Lia Rumantscha die Zustimmung von 22 Gemeinden erhalten, welche die Lia Rumantscha in ihren Vorhaben und als Koordinatorin der Digitalisierung unterstützen – wie vom Kanton und Bund beauftragt.

Die Strategie für die digitale Transformation ist hier verfügbar:

<https://www.liarumantscha.ch/de/institution/liarumantscha>